

Wedenburger Zeitung

Veröffentlichung und Verzehrung Odenburg, Doltplatz 5a.
Abendzeitung mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 5 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anzahl: Schillingstraße 25, Verwaltung 13, Geschäftsbüro 6

59. Jahrg. Folge 80.

Freitag, den 8. April 1927.

Einzelblatt: 11 Heller.

Parfümerie

BADER

Sopron, Grabenrunde 45.

Beste und billigste Einkaufs-
quelle für alle Sorten in-
und ausländischer
Parfums
Seifen
etc.

Manikur-Kassetten.

Alle Toiletteartikel, Kämmen,
Haarnadeln.

Rußland zahlt Frankreich die Vorkriegsschulden. Gegen Gewährung beträchtlicher neuer Kredite.

Paris, 7. April. In den franzö-
sisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen
ist eine Verständigung zustande
gekommen. Rußland verpflichtet sich
zur Zahlung einer Jahres-
rate von 70 Millionen
Goldfranken für den Zinsen- und
Tilgungsdienst der Vorkriegs-
schulden Rußlands an Frankreich.
(Der französische Anspruch beträgt etwa
300 Millionen Goldfranken.) Als Ge-
genleistung verlangt Rußland die
Garantie Frankreichs für die
Gewährung neuer, recht be-
trächtlicher Kredite, wozu sich
Frankreich grundsätzlich bereit
erklärt hat. Die Verhandlungen
darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Gewalttätige Hausdurchsuchung in der Peking Sowjetbotschaft.

Peking, 7. April. Etwa 100 Sol-
daten und bewaffnete Polizei sind auf
Befehl Tschangtiolins in das Gebäude
der Sowjetbotschaft eingedrungen und
haben eine Hausdurchsuchung vorgenom-
men, wobei etwa fünfzig chinesi-
sche Männer und Frauen, die
dort versteckt waren, verhaftet wurden.
Es verlautet, daß Tschangtiolin
diese Gefangenen sofort habe hinrich-
ten lassen.

Der Befehlshaber der achten Chan-
tungarmee und des Geschwaders von
Tingtau, Admiral Pischuschew, ist
unter der Beschuldigung, mit den
Kantontruppen wegen Uebergabe von
Schanghai verhandelt zu haben, auf
Befehl des früheren Militärgouverneurs
von Schanghai hingerichtet wor-
den.

Aufhebung des Alkoholverbotes in Norwegen.

Oslo, 7. April. Der Staatsrat hat
dem Gesetz über die Aufhebung des
Alkoholverbotes zugestimmt.

Graf Bethlen beim italienischen König.

Rom, 7. April. Der ungarische Mi-
nisterpräsident ist gestern im Quirinal
vom König empfangen und mit sei-
nen beiden Referenten dem Dejeuner in
der Villa Savona beigezogen worden, an
dem auch Mussolini teilnahm.

Panzerwagen und Maschinen- gewehre bei der Chicagoer Bürgermeisterwahl.

Chicago, 7. April. Bei der vor-
gestrigen Bürgermeisterwahl
waren 5000 Polizisten mit 250 Panzer-
wagen und 35 Maschinengewehren auf-
gebildet. Bei den Wahlurnen standen
Polizisten mit gezogenen Säbeln. Trotz-
dem kam es zu zwei Bombenattentaten
und zur Entführung mehrerer Wahl-
agenten. Bei der Wahl siegte der Re-

Die 68. Generalversammlung des Wedenburger M.G.B. „Liederfranz“. Beethovenfeier.

Wedenburg, 7. April.
Der Wedenburger Männergesangs-
verein „Liederfranz“, der seit fast sieben
Jahrzehnten den Gesang kultiviert, hielt
dieser Tage im Vereinslokale (Kasino)
seine 68. ordentliche Generalversamm-
lung ab, welcher außer den ausübenden
Mitgliedern u. a. folgende Personen bei-
wohnten: Protektor Karl Hackstock,
Vereinsanwalt Dr. Julius Gruber,
Graf Festetic, der Präses des Wirt-
schaftsbüros = Männergesangsvereins
Ferdinand Hauer, Oberstleutnant
Telticher, Fabrikant Josef Knit-
tel, Juwelier Franz Schwerák,
Schlossermeister August Reischl, Pho-
tograph Harald Lobenwein jun.,
Betriebsleiter Arndorf, Schlosser-
meister Ritsch, Blauschärfer Perl und
Graveur Leopold Schwerák-Roh-
rucker.

Den Vorsitz der Generalversammlung
führte der langjährige Präses Fleisch-
warenfabrikant Adolf Schneeber-
ger. Bevor man zur Beratung der
Tagesordnung schritt, fand anlässlich des
100. Todestages des untererblichen Mei-
sters Ludwig van Beethoven eine
erhebende, zum Herzen dringende Beet-
hoven-Feier statt, welche durch das
Streichquartett Otto Hofner, Paul
Mangold, Heinrich Klafsky und
Dr. Szadeczky veranstaltet wurde.
Es wurden folgende Musikstücke des
großen Tonkünstlers mit klassischem
Spiel vorgetragen: Variationen aus dem
Streichquartett Op. 18, Nr. 5 und
Scherzo aus dem Streichquartett Op. 18,
Nr. 4. Das meisterhafte Spiel der vier
Musiker schuf eine weiche, warme und
sicheres und fand in unigen Beifall.

Der Jahresbericht des Vizevorstandes.

Der Vorsitzende eröffnete dann die
Generalversammlung und Vizevorstand
Erich Szep wurde ersucht, den Jahres-
bericht vom verfloffenen Jahre zu erstat-
ten. Aus dem Bericht, welchen der Vize-
vorstand ausgezeichnet verfaßt hatte, war
zu entnehmen, daß der Stamm des alt-
bewährten „Liederfranz“ im Verlaufe
der 68 Jahre wohl so manchen wertvollen

publikaner Thompson, der im Ge-
genjag zu seinem Vorgänger ein Alko-
holfreund ist.

Besserung im Befinden des rumä- nischen Königs.

Bukarest, 7. April. Der Zustand
des Königs hat sich etwas gebes-
sert, so daß der Patient bereits eine
Reihe wichtiger Akten unterschreiben
konnte. Der Husten hat aufgehört, die
Nahrungsaufnahme ist normal.

238.000 Arbeitslose in Oesterreich.

Wien, 7. April. Ende März betrug
der Stand der unterstützten Arbeitslosen
in Oesterreich 208.346, von diesen befin-
den sich im Burgenlande (Bezirk Sprengel
Sauerbrunn) 5746. Die Zahl der nicht
unterstützten, aber zur Vermittlung vor-
gemerkten Arbeitslosen betrug etwa
30.000.

ist verlieren mußte, daß derselbe aber
immer wieder neue Triebe hervorbringt,
die berufen sind, diese kräftige Giche auf-
neue zu beleben, um sie als Pflanze unse-
rer Stadt für die Nachwelt zu erhalten.
Weit und breit gibt es keinen Männer-
gesangsverein, der auf eine so lange,
ehrenvolle und uneigennützig vergan-
genheit zurückblicken könnte, wie der
„Liederfranz“. Jeder Sänger muß es
mit Stolz erfüllen, ein Mitglied dieser
unpolitischen Kulturstätte prächtiger
Harmonie sein zu können.

„Was das abgelaufene Vereinsjahr
anbelangt,“ sagte Vizevorstand Szep,
„können wir uns allerdings der Tatsache
nicht verschließen, daß dieses noch immer
zu Zeichen der Nachkriegszeit stand. Die
vielfältige Geschäftslosigkeit sowie die
stark verminderte Verdienstmöglichkeit
zwingen die meisten Familien der Mittel-
klasse zur größten Enthaltsamkeit, wo-
durch das Interesse für Vereinsveran-
staltungen ganz bedeutend in den Hinter-
grund gedrängt wurde. Außerdem tra-
gen die vielen Sportvereine, welche von
ihren Mitgliedern kein jahrelanges Stu-
dium und Lernen verlangen, sehr viel
dazu bei, daß die hiesigen Gesangsvereine
von ihrer hohen Position empfindlich
herabgedrückt werden. — Wollen wir uns
daher ein Nützlich an der Sonne sichern,
müssen wir uns den Sinn unseres hehren
Mottos ganz bedeutend ins Herz einprä-
gen, um uns durch dessen Geist eine
eigene Welt zu schaffen, die Welt der
Harmonie, welche ja doch zufolge ihrer
idealen Schönheit alle modernen, leichteren
Vergnügungen überleben wird. —
Haben wir demnach unter dem Druck der
Zeitverhältnisse im abgelaufenen Ver-
einsjahr keine epochalen Errungenschaften
aufzuweisen, so ruhte der Verein dennoch
nicht; er rechte und streckte sich, suchte im-
mer wieder neue Kräfte und Gönner
heranzuziehen, durch deren Mithilfe es
dem Verein möglich war, ein Lebens-
zeichen vom sich zu geben.“

Die Veranstaltungen des Vereins im Vorjahre.

Aus den Veranstaltungen des Ver-
eins im Vorjahre heben wir hervor:
6. Januar: Sängerausflug nach Schützen
am Gebirge; Aufführung der Schubert-
messe in der dortigen kath. Kirche und

Grösste Auswahl in Herren-u. Damen- mode-Artikeln

Anfertigung Herren- Modehemden auch nach Mass

Filo Frigyes

Mode-, Kurz- u.
Leinenhandlung

Grabenrunde Nr. 123.

Telephon Nr. 10.

Solide Bedienung!

Feste Preise!

Trauerfeier beim Kriegerdenkmal. 6.
März: Familienabend im Jagdschlößchen
St. Hubertus. 27. März: Abhaltung
der 67. ordentlichen Generalversamm-
lung im Vereinslokale. In dieser Gene-
ralversammlung wurde ein treuer An-
hänger des „Liederfranz“ Ehrenhändler
Karl Hackstock zum Protektor des Ver-
eins gewählt. 17. April: Aufführung
der Sabbathfeier vom Abt anlässlich der
Trauung des Vereinsmitgliedes Gustav
Steiger in der evang. Kirche. 16. Mai:
Teilnahme an dem Sängerkongress des Ver-
eins „Radost“ in Baumgarten. 6. Juni:
Trauerchor bei der Beerdigung des lang-
jährigen Mitgliedes Josef Schrems. 20.
Juni: Teilnahme an dem Sängerkongress
in Krottsbach anlässlich des 55jährigen Ju-
biläums des dortigen Vereins und Auffüh-
rung der Schubertmesse in der kath. Kir-
che. 31. Juli: Familienabend anlässlich
des Urlaubsantrittes des Chordirektors
Klaffky. 8. September: Teilnahme an
der Fahnenweihe des Zinkendorfer „Pa-
ros Dalkör“. 2. Oktober: Mitwirkung
bei der Feier im hiesigen Stadttheater zu
Ehren des Musikprofessors R. C. Zupan-
cic. 4. Oktober: Serenade zu Ehren des
Protektors Karl Hackstock anlässlich dessen
70. Geburtstag und nachfolgende Zu-
sammenkunft im Hotel „Bannonia“. 30.
Oktober: Vereinsabend, bei welcher
Gelegenheit die Sänger Leopold Bayer,
Eduard Königer und Willi Winter von
ihrem Junggesellenleben Abschied nah-
men. 4. Dezember: Großzügige Nikola-
feier im Kasino. — Außerdem hielt der
Verein im verfloffenen Jahre acht Aus-
schußsitzen, eine Vollerversammlung
und etwa 90 Singstunden ab. Die Sing-
stunden leitete der unermüdete und
agile Chormeister Heinrich Klafsky,
während seine Schwester Fräulein Re-
gina Klafsky den Klavierpart besorgte.
— Der ausführliche Bericht diente der
Generalversammlung zur Kenntnis.

Der Kassabericht.

Sodann unterbreitete Vereinskassier
Eduard Gruber den Kassabericht, wel-
cher ein Defizit von 80 Pengö aufweist.
Das Vereinsvermögen (die verschiedenen
wertvollen Potale und sonstigen Ge-
schenke) wird auf 260 Pengö geschätzt.

Vom 7. bis 10. April
gelangt im
Elite-Mozgó
der beste Harry Liedtke-
Film in dieser Saison
in 8 Akten zur Vorführung.

Der Veilchenfresser!

Nach dem gleichnamigen Lustspiel von GUSTAV MOSER.

Mitwirkende:
Lil Dagover, Verebes
Ernö, Dary Holm,
Theodor Loos, Evi Eva.

Wieder ein Film, der lange Zeit
unvergesslich bleiben wird!

Der Verein zählte im verflossenen Jahre 200 unterstützende und 40 ausübende Mitglieder. Der Kassabericht wurde zur Kenntnis genommen und die Mitgliedsbeiträge wurden für ausübende Mitglieder mit vier und für unterstützende Mitglieder mit zwei Pengó festgesetzt. (Schluß folgt.)

Der 40jährige Bestand des Wirtschaftsbürger Männergesangsvereines.

Oedenburg, 7. April. Der Stolz unserer biederen Wirtschaftsbürger ist ihr Männergesangsverein. Mit Recht. Nicht nur eine ruhmreiche Vergangenheit ist es, auf die dieser Verein zurückblicken kann, er ist auch zu einem mächtigen Baum herangewachsen, an dessen stämmigen Ästen jeder Bürger der Stadt seine Freude hat. Aber noch etwas verleiht diesem Verein hohe Bedeutung: mit ihm wurzelt der Oedenburger Wirtschaftsbürgerstand in der Sangeskunst unserer Stadt und seiner Betätigung an dieser Kunst muß jedesmal in Worten der Anerkennung und des Lobes gedacht werden.

Und nun ist dieser Verein an einen wichtigen Grenzstein gelangt: er feiert in diesem Jahre das Jubiläum seines 40jährigen Bestandes.

Höher schlagen die Herzen aller Wirtschaftsbürger in Anbetracht dieser wichtigen Jahreswende, zu deren würdigen Feier die Vereinsleitung die Vorarbeiten bereits aufgenommen hat.

Das Jubiläum soll im Monate Juni gefeiert werden, und zwar in einer Weise, die einerseits der ruhmreichen Vergangenheit des Vereins würdig ist, andererseits aber auch dem Wesen und den Traditionen unserer Wirtschaftsbürger entsprechen soll. Bereits arbeitet die Vereinsleitung an der Zusammenstellung eines abwechslungsreichen und gediegenen Programmes, das auch den Ansprüchen unserer kunstsinigen Stadtbevölkerung Rechnung tragen soll. Auch an die Gesangsvereine der Stadt sowie der Umgebung wird die Vereinsleitung mit der Bitte herantreten, an dem Jubelfeste des Wirtschaftsbürger Männergesangsvereines teilzunehmen und durch ihr Erscheinen bei demselben dem Feste einen besonderen Glanz verleihen zu wollen. — Der Verein selbst, der heute bereits 90 Mitglieder zählt, wird alles daransetzen, daß dieses selten schöne Fest ein denkwürdiger Tag im Leben des Vereins, aber auch im öffentlichen Leben unserer Stadt werde.

Vor 15 Jahren, im Jahre 1912 feierte der Verein sein 25jähriges Gründungsfest ebenfalls in imposanter Weise. — Seit der Zeit hat der Verein an Kraft und Leistungsfähigkeit in erfreulicher Weise zugenommen, obgleich die trauri-

gen Jahre der Kriegszeit die Tätigkeit desselben ganz lahm legten. Dies bildet wohl die sicherste Gewähr für das beste Gelingen des 40jährigen Jubelfestes.

Darum rüstet auch ihr euch — liebe Wirtschaftsbürger — für dieses schöne Fest, das ja in erster Linie euer Fest werden soll, denn euer Verein feiert daselbe. Rüstet euch, damit es auch an eurem Mittun nicht fehle!

Aber auch an alle anderen Bürger der Stadt ergeht die aufrichtige Bitte: Nehmet auch ihr teil an diesem schönen Feste des Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereines und laßt es an eurem Wohlwollen nicht fehlen! Der Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein verdient es!

Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Donnerstag am 7. I. M. beginnt der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Domherr Dr. Johannes Huber seine Vortragsreihe über das Uebervölkungsproblem in der deutschen Geschichte. Beginn abends 7 Uhr, Ort: Realschule, erster Stock links, Geometrieaal.

Versammlungen im Wieselburger Komitat.

Aus Ung.-Altenburg wird uns geschrieben:

In drei durchwegs deutschen Gemeinden unseres Komitats fanden Versammlungen statt. In St. Peter am 25. März, in St. Johann am 26. März und in Banegg am 27. März. In den Versammlungen hielt Redakteur des „Sonntagsblattes“ Paul Farkas über die Ziele und Zwecke des Vereines einen Vortrag, während Sekretär Max Albert über wirtschaftliche Angelegenheiten sprach. In allen Gemeinden war der Besuch ein massenhafter. Das Interesse in diesen Gemeinden ist für den Verein ein äußerst großes.

Die Suche nach der Kindesmörderin. Wer weiß etwas?

Oedenburg, 7. April. Der Polizei ist es noch immer nicht gelungen, der Kindesmörderin, die ihr neugeborenes Kind in den Wasserbach des Hauses Seminarergasse Nr. 9 geworfen hat, auf die Spur zu kommen. Es ergeht deshalb an alle Bewohner der Stadt, die über die Angelegenheit etwas Näheres wissen, die Aufforderung, ihre Wahrnehmungen oder Vermutungen der Polizeihauptmannschaft bekanntzugeben, um dadurch die Nachforschungen zu erleichtern.

Im Jahre 1895 trug sich ein ähnlicher Fall zu. Wie die Polizei feststellte, hat sich ein ähnlicher Fall im Jahre 1895 zugetragen. Im Wasserbach eines Hauses in der St. Michaelisgasse wurde gleichfalls der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Kindesmörderin konnte man aber bis heute nicht eruiieren.

Radio-Programm.

- Freitag, den 8. März.
- Budapest.**
 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft.
 16: Kindermärchen in deutscher Sprache.
 17.02: Sozialhygienische Probleme.
 17.30: Ungarische Klassiker: Graf Széchenyi István.
 18.30: Szenen mit Gesang.
 19.45: Literarischer Wettbewerb.
 20.30: Konzert.
 22.15: Zigeunermusik.
- Wien.**
 11 und 16.15: Konzert.
 17.45: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr.
 18: Die Ausstellung „Wien und die Wiener“.
 18.10: Musikal. Formenlehre. I. Die Rondoformen.
 19: Französischer Sprachkurs für Vorgesessene.
 19.30: Englischer Sprachkurs für Anfänger.
 20.05: Opernaufführung: „Wenn ich König wäre.“ Romantisch-komische Oper in drei Akten von D'Emery und Brévil. Musik von Adolphe Adam.

Billig! Bequem! Praktisch!

Das angenehmste Ostergeschenk ist unstreitig ein **Syphon-Automat** von welchem im Ausland mehr als 4 Millionen im Gebrauche stehen. In jedem Haushalte unentbehrlich, weil Sie mit Hilfe dieses Apparates zu jeder Zeit und an allen Orten, dem eigenen Geschmack entsprechend, hygienisch reines



Sodawasser, Schaumwein, Himbeersaft, Limonade
 und sämtliche Erfrischungsgetränke in einer Minute herstellen können. Im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit und der Ihrer Familie liegt es, wenn Sie diesen, der allgemeinen Gesundheitspflege dienenden Apparat beschaffen und zwar erhalten Sie denselben bei

Fischl László

Holz- und Kohlenhändler, Alleinvertreter des Syphon-Automat
 Sopron, Grabenrunde 94, I. St., Tel. 471.

Hof, Garten, Land.

Kurze Ratsschläge für den Kleingärtner. (Monat April.)

Nun gelangen wir in die Zeit der ersten kräftigen Entwicklung aller Gewächse im Garten, Feld und Land. Alle Hände regen sich, um möglichst viel dem Boden abzugewinnen. Im Obstgarten bearbeitet und behackt man den Boden, säubert die Stämme, ersezt Pfähle, Zäune, Spaliere, Starkästen, bindet an, veredelt, lüftet vorsichtig die schützenden Decken, legt Erdbeerbeete an und düngt. Spaliere empfindlicher Obstsorten, sowie Aprikosen und Pfirsiche müssen noch eine Zeit ihren Winterschutz behalten. Bei langanhaltender Trockenheit und Wärme werden die Bäume vor und während der Blüte bewässert. Wo Harzfluß ist, wird die erkrankte Stelle ausgehölet, mit Baumwachs bestrichen und umbunden. Da der Apfelwickler bereits rege wird, ringelt man die betreffenden Stämme. Aulaulaufbekämpfung! Stachelbeermehltau ist mit Kupferalkali brühe rechtzeitig zu vertreiben.

Im Gemüsegarten gibt es viel unzugraben, freiliegende Beete und Warmbeete herzurichten, zu düngen, zu lüften, zu pflanzen und zu säen. Aufgehende Saat muß mehrmals ganz fein überbraut werden. Spargelbeete behäufelt man zur Erzielung möglichst hoher Stangen; man kann die Beete zu Anfang des Monats herrichten. Auch junge Erbsen, die sehr unter Spätkorn zu leiden haben und andere Pflänzchen sind zu behäufeln. Abgehärtete Winterpflanzen bringt man ins freie Land. Damit junge Salatpflanzen gute Köpfe entwickeln, pflanzt man sie nicht bis an den Hals. Blütenriese vom Rabarber sind rechtzeitig auszubrechen. Für Blumenkohl, Sellerie, Gurken bereitet man jetzt schon kräftig zu jauchende Beete vor. Erste Kartoffeln werden geerntet, verschiedene Sorten verpackt; Kalkdüngung, besonders bei Kartoffeln und Hülsenfrüchten. Aussäen kann man: Puffbohnen (nicht Feuerbohnen oder Wachsbohnen!), Erbsen, Spinat, Radies, Möhre, Karotte, Mangold, Mairübe, verschiedenen Kohl, Zwiebeln, Knoblauch, Schalotte, Kopfsalat, Petersilie, Fenchel, Zichorie, Pastinak usw.

Auch im Blumengarten gibt es Arbeit. Lauben, Kastenpläne, Beete und Wege sind herzurichten. Viel ist unzugraben, zu säubern und zu düngen; Sträucher und Stauden sind zu beschneiden, Stöcke zu teilen, Ueberwinterungspflanzen an trübem, warmem Tag in den Garten zu bringen, Rabatten zu reinigen, Rosen aufzudecken, hochzubinden und zu beschneiden.

Der Himmel im April.

Der dreißig Tage umfassende Monat April ist der richtige Frühlings-Entwicklungsmonat; denn der Sonne immer steiler niederfallende Mittagsstrahlen und die noch immer stark zunehmende Dauer des hellen Tags rufen ganz energisch die Vegetation aus dem Schlafe, mag es auch noch so toll im Wetterbereiche zugehen. Der Tag nimmt allein früh um reichlich eine Stunde zu. Denn das Tagesgestirn erhebt sich am 1. April 5 Uhr 38 Minuten, am 30. April schon 4 Uhr 36 Minuten. Die Untergangzeiten der Sonne sind: am ersten d. M. 6 Uhr 31 Minuten, am letzten d. M. 7 Uhr 19 Minuten. Am 21. April tritt die Sonne in das Zeichen des Stiers. Die Wonnemondphasen sind: am 2. Neumond, am 9. erstes Viertel, am 17. Vollmond und am 24. letztes Viertel.

Sempronia Obstbaum-Carbolineum zum Vernichten sämtlicher Obstbaumschädlinge im Winter in unerreichter Qualität ist wieder zu haben in der Löwen-Drogerie Franz Müller, Spitalbrücke.

Mela Kriminal- u. Liebesroman von Ferdinand Bolt

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S. (6. Fortsetzung.)

Mir aber behagte plötzlich dieses friedliche Gartenidyll nicht mehr. Ich wollte Musik hören — denn Musik und Gesang sind das einzige, das mich sofort wieder lebhaft und fröhlich zu stimmen vermag. Deshalb berührte ich leicht die Schulter des alten Herrn.

„Verzeihung, Herr Senator! Wie ich höre, spielt die vorzügliche Kapelle eben die Overtüre aus der Oper „Martha“; das wollen wir uns doch nicht entgehen lassen. Ich schwärme nämlich für derartige Weisen; sie zu hören und auf mich einwirken zu lassen, ist mir immer ein Genuß.“

Wir schritten denn auch durch die Mälen, kamen aber erst bei der Musikbühne an, als die Zuhörer mächtig Beifall klatschten, das Stück also bereits beendet war.

Wir hatten nun Gelegenheit, die übrigen festlichen Einrichtungen zu betrachten.

Große, von Blumen und Reifern gewundene Torbogen, mit Seidenschleifen geschmückt, blickten uns entgegen. Geradeau prunkvoll war die Bühne, auf der das Streichorchester konzertierte, ausgestattet. Im Vordergrunde standen Marmorstatuen, Mozart, Beethoven und Wagner darstellend; prächtige Teppiche bedeckten den Boden. Die Seiten der Bühne zeigten Gemälde von hervorragenden Künstlern, bekränzt mit Lorbeerzweigen. Vom Orchesterplatz bis zum Wohngebäude waren sorgfältig Tische und Bänke aneinandergereiht, die zum Einnehmen der Mahlzeiten bereitstanden. Hunderte von Gästen hatten sich eingefunden, man scherzte, lachte und betrachtete mit Bewunderung die kostbaren Einrichtungen.

Das Haus selbst prangte ebenfalls in festlichem Kleide. Mehrere Fahnen

grüßten von den Veranden und kleinen Gekümmchen, und Blumengirlanden wandten sich von Fenster zu Fenster.

Alles machte den Eindruck des Geschmacksvollen, Vollkommenen. Man mußte es dem Besitzer lassen: er wußte seine Gäste zu erfreuen, zu begeistern, zu fesseln.

Als und zu ertönten mächtige Völlerschüsse, die das Festes des Festes noch mehr zum Ausdruck brachten.

Als wir in den Gästefreis traten, hatten wir manchen guten Bekannten zu begrüßen. Ich schloß mich eine Zeitlang Doktor Metiler an, der mir mit seinem freien Wesen besonders sympathisch war. Auch schätzte ich ihn als Arzt sehr hoch, denn ich hatte bereits mehrmals Gelagenheit gehabt, seine Tüchtigkeit zu bewundern. Er war einer jener Menschen, die durch eigene Kraft sich eine Existenz und Vermögen erworben und die trotz ihres Reichtums sich der Menschheit nützlich machen.

„Wie steht es mit Ihrem Fall Weitin, Herr Scholler?“ fragte der Arzt mich soeben.

„Längst geklärt, Herr Doktor; eine

ganze Reihe von Verbindungen war es, die die Weitin für sich gewonnen hatte, aber alle die Kerle sitzen heute wohlverwahrt im Kabinettchen.“

„Dann gratuliere ich, lieber Scholler. Nun werden Sie sich hoffentlich eine Zeitlang Ruhe gönnen?“

„Bis jetzt ist mir allerdings ein weiterer Fall nicht gemeldet worden. Aber so was kommt ja gewöhnlich über Nacht. — Doch hören Sie, man läutet zum Nachtmahl!“ Viel Vergnügen, Herr Doktor, und auf Wiedersehen!“

„Desgleichen, lieber Scholler!“ — Senator Wolfram hatte sich wieder zu mir begeben und gemeinsam betrat wir das Herrenhaus, um unsere Plätze auf der Veranda wieder einzunehmen.

An unserem Tische fanden wir nun die zwei letzten Sätze auch besetzt.

Ein Herr in elegantester Toilette, mit dunklen Augen, die ein heißes Temperament verhiessen, befand sich in sehr lebhafter Unterhaltung mit seiner reizenden jungen Tischdame, Fräulein Blanche Schnell, Fräulein Mela Peters und Oskar Warren.

(Fortsetzung folgt.)

Autos, Lastenautos, Traktoren, Motorräder, Fahrräder, Ford-, Fordsonfabrikate u. sämtl. Bestandteile.

Zwintz Testvérek
 Sopron, Rákóczigasse Nr. 3 :: Int. Telephon 575 und 260.
Garage — Reparaturwerkstätte.

Sämtliche Fabrikate der I. ung. Landwirtschaftlichen Maschinenfabrik, besonders Dreschmaschinen, Lokomobile, einfache und kombinierte Sämaschinen, System Losonci, Mähleneinrichtungen.



ZEISS
Funktal-Gläser.

Achten Sie auf Ihre Augen!!
Anfertigung von modernen Augenbrillen nach ärztlicher Anordnung in der Werkstatt des Augenlaser-Spezialisten
Barna Andor, Sopron, Domonkos-u. 17
Reparaturen sofort! 559 Elektrischer Betrieb

Stefan Friedrich
Spediteur,
Zeil- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenypl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Achtung Hausfrauen!
Ehe Sie Ihren Geschirrbestand decken beachten Sie unbedingt und ohne Kaufzwang das konkurrenzlos billige Lager in Emailgeschirren und Haushaltsgegenständen bei
Moritz Latzer
Oedenburg, Grabenrunde 35a
Original „Sphinx“ und „Mahn“
Emailgeschirre
Jedes einzelne Stück mit Garantie. Aufgesprungene werden umgetauscht.



Aluminiumgeschirre
mit gesichertem Henkel, **Berndorfer**
Alpaka Essbestecke
Haushaltungsmaschinen, verzinkte Geschirre in bester Qualität.
Auf Adresse 35a bitte zu achten!
Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Frühjahrs-Neuheiten
sind angelangt!!

Erstklassige englische Fabrikate:
**Wippcord-
Covercoat-
Burberry-
Ueberzieher u. Röcke**

**Sport- und
Gassenkleider**
**Ueberzieher für
Knaben u. Kinder**
Reiche Auswahl!
Erstklassige Arbeit!
Billigste Preise!

Hirschl Jenő
Herren- und Kinderkleider,
Hut- und Kappenwarenhaus
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon 254

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

7. April 1823.
„Was Gereden“ geboren.
Bloß aus der Literaturgeschichte ist zu erfahren, daß der Autor der vielgelesenen historischen Romane, „Was Gereden“ genannt, eigentlich Gedeon Radakovich hieß, dem ersten Spitznamen (deutsch eiserne Egge) seine Mitschüler gegeben hatten. Der junge Student zeichnete sich nämlich durch scharfe Satire aus, die er auch dann noch inne hatte, als er 1846/47 in Oedenburg als Jurist bei den Grafen Széchenyi wirkte. Die Zeitschrift Frankenburgs, „Lebensbilder“, brachte oft von ihm Oedenburger Skizzen, in welchen er unheimlichen Szenen besonders ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem Maggharentum nachtrug. In dieser Zeit begann man in Oedenburg der ungarischen Kunst, Literatur und Sprache die Tore zu öffnen. Die offizielle Sprache im Rathaus wurde die ungarische, auch das Siegel der Stadt; die Schilder über den Geschäften vertauschten ihr Deutsch mit der Nationalsprache. Alles geschah aber mit einer gewissen Unbeholfenheit. Was Gereden war dieser Anfang gar zu bescheiden, er trieb damit Spott. Erst in seinen großen Romanen findet er den ruhigen, gerechten Ton.

Oedenburg, 7. April.

Todesfälle. Am 5. April verschied die hiesige Einwohnerin Frau Géza Kovács, geb. Rosa Mad, im Alter von 36 Jahren. — Wie aus Szempe Kovács (Komitat Eisenburg) gemeldet wird, ist dort der Privatier Paul Szávits im Alter von 85 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert die Professorin des hiesigen staatlichen Mädchengymnasiums Carola Szávits ihren Vater.

Trauung. Der pensionierte Postunteroffizial Karl Hajós führte gestern seine Braut Elise Varga zum Traualtare.

Personalmeldung. Handelsminister Dr. Max Herrmann versetzte den Leiter der Oedenburger Postdirektion Oberpostdirektor Stefan Salamon nach Budapest und betraute mit der provisorischen Leitung der hiesigen Postdirektion den Postdirektor Franz Staár. — Anlässlich des Scheidens des Oberpostdirektors Salamon fand gestern abends im großen Saale des kath. Lesevereines ein Abschiedsabend statt, an welchem alle Postbeamten mit Direkt. Franz Staár an der Spitze teilnahmen.

Titelverleihung. Der Reichsverweser verlieh dem Direktor der Donau-Save-Adria-Bahn Josef Molnár den Titel eines Oberregierungsrates.

Die Budapest Internationaler Messe. Seit einer langen Reihe von Jahren wird in Budapest alljährlich eine Gesamtschau des ungarischen Gewerbes und Handels abgehalten. Das Arrangementskomitee der Messe lenkt diesmal mit besonderem Eifer die Aufmerksamkeit der Provinz auf die am 30. April l. J. zur Eröffnung gelangende Internationale Messe. Speziell mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse liegt es im Interesse der Gewerbetreibenden und Kaufleute, neue Abgabengebiete zu suchen und zu schaffen. Im Vorjahre besuchten über 25.000 Ausländer die Messe, die nach statistischen Angaben überaus wertvolle Geschäfte abwickelten. Die Leitung der Messe hat alles veranlaßt, um den Aufenthalt der Besucher so angenehm als möglich zu gestalten. Auf Grund der Messe-Legitimation genießen Aussteller und Besucher eine 50prozentige Ermäßigung bei den Reise- und Transportkosten per Schiff und Bahn, demnach ist die Möglichkeit geboten, daß die Handels- und Gewerbetreibenden nur geringer an Erfahrungen, sondern auch mit konkreten geschäftlichen Erfolgen in der Tasche die Hauptstadt wieder verläßt.

Sonntag vormittags keine Stromlieferung! Wie man uns verständigt, wird Sonntag den 10. April von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags wegen dringender Umbauarbeiten seitens der städtischen Elektrizitätszentrale kein Strom geliefert.

Vortrag über eine neue Methode des Gesangsunterrichtes. Der Musikpädagoge Paul Rappa hielt gestern im Kufnerloster einen interessanten Vortrag über sein eigenes Verfahren im Gesangsunterricht, dem er eine große, erfolgreiche Zukunft zuschreibt. Er demonstrierte seine Methode mit älteren und neueren Erzeugnissen, wie Anwendung phonomischer und mnemotechnischer Hilfsmittel, farbige Noten u. a. Zur Demonstration des pädagogischen Verfahrens wurden Söglinge des Klosters beigegeben, was aber — da in dem Institut keine Gesangsklassen im Stundenplan sind — das Alleinergebnis der Rappaschen Methode einigermaßen angezweifelt läßt. Nichtsdestoweniger war der Vortrag für diejenigen, die sich im Gesangsunterricht nur auf das bloße Nachsingen (und gedankenlose Einbilden) verlegen, sehr belehrend und nützlich. Es war nicht alles neu, was Paul Rappa darlegte; auch nicht alles progressiv schreitend und unanfechtbar, worüber auch in einer nachfolgenden Besprechung diskutiert wurde. Dem Vortrage wohnten zahlreiche Fachleute, Lehrer und Lehrerinnen bei.

Kirchentonzert. Am 18. d. M. 6 Uhr abends findet in der hiesigen ev. Kirche ein Konzert statt, und zwar unter Mitwirkung der Budapestiner Opernsängerin Maria Fiath und des Musikprofessors Ludwig Kom.

Radsfahnderwesen. Am 15. April kommen 35 Budapestiner Radsfahnder nach Oedenburg und werden mehrere Tage in den hiesigen Wäldern verweilen.

Sportnachricht. Der Oedenburger Radsfahnderverein „Compronia“ veranstaltet am Ostermontag auf der Kohnhofer Landstraße ein Frühjahrsrennen. Die meisten Mitglieder des Radsfahndervereins trainieren bereits für dieses Rennen.

Ein Kapellmeisterjubiläum. Unsere Nachbarstadt Güns im Eisenburger Komitat, welche kaum achttausend Bewohner zählt, hat schon seit Jahrzehnten eine Stadtkapelle, deren Erhaltung in s Budget der Stadt als ständiger Posten aufgenommen ist. An der Spitze des Bläserchors, der gelegentlich auch mit Streichern ergänzt ist, steht seit über einem Vierteljahrhundert ein unermüdlicher, fleißiger Musiker in rastloser Arbeit, mit dessen ambitioniertem Wirken nur seine schier beispiellose Becheidenheit wetteifert. Franz Kovács sen. hat während dieser Zeit in Güns nicht nur sozusagen aus nichts eine brave, verständige Musikkapelle geschaffen, sondern auch seine Mühestunden dem Günsler Musikleben gewidmet und während der dreißig Jahre, die er als Musiklehrer verwertete, eine ganze Generation kunstverständiger und musiklebender erzogen, manchem seiner Schüler sogar den Weg zur Künstlerlaufbahn geebnet. Nun hat sich die gesamte Gesellschaft der kleinen, anmutigen Stadt zusammengesetzt und dem Jubilanten einen ehrenden Erinnerungstag verschafft. Am vergangenen Samstag und Sonntag arrangierte man im Brunnsaale des Benediktiner-Gymnasiums eine mit Konzert verbundene Jubelfeier, an der fast ganz Güns teilnahm und dem verdienstvollen Kapellmeister Franz Kovács schöne Ehrungen darbrachte. Im Namen der Stadt würdigte Bürgermeister Ludwig Jambrits die großen Verdienste des Jubilanten und überreichte ihm ein Festgeschenk. (Zugleich apostrophierte er auch in anerkennenden Worten die vier ältesten Mitglieder der Stadtkapelle.) Es sprachen noch die Delegierten des Landesmusikerverbandes, Gymnasialdirektor Wladimir Nagy im Namen seines Instituts, wo Franz Kovács seit 26 Jahren als Musiklehrer tätig ist; dann Abbebat Dr. Eugen Freyberger im Namen der musiklebenden Gesellschaft und der gewesenen Schüler, in deren Herzen der Jubilant die Lust und Liebe zum Musizieren erweckt hat. Johann Vagler begrüßte den beliebten Meister im Namen der Kapelle und überreichte ihm das Geschenk derselben (einen schön gezeichneten Dirigentenstab). Nach den innigen Dankesworten Franz Kovács' absolvierte die Kapelle, sowie eine stattliche Schar der gewesenen Schüler ein Jubiläumskonzert mit reichhaltigem, ausserordentlichem Programm. Die Kapelle spielte Keler-Overtüren und ein Opernpouree von Verdi; Franz Kovács jun. brachte auf Flöte, Piccolo und Saxophon einige wohlgelungene Piecen zum Vortrag; Julius Grahl, nun schon Schüler der Musikakademie in Budapest, trug einige Violinsolostücke vor; in der Serenade und Mozarts Nachtmusik spielten noch Johann Ribarits (Violoncello), Ladislav Schwel (Kontrabaß), Julius Stiahy (Bratsche) und Arpad Kovács (zweite Geige), sämtliche waren Schüler des Jubilanten. Den Klavierpart versah Oberst Franz Keményi in bester Art. Alle Vorträge wurden mit stürmischem Applaus entgegengenommen und gaben Anregung zu immer neueren Kundgebungen für den beliebten Kapellmeister. Ein flotter Marsch der Kapelle beschloß die schöne Feier, die nicht nur dem Jubilanten zu Ehren gerichtet, sondern auch auf das rege und verständnisvolle Musikleben der Stadt Güns und auf die Opferwilligkeit der Stadtgemeinde ein beispielgebendes Licht wirft. — ti.

Der städtische Kostenvoranschlag für das Jahr 1927, welcher von der städtischen Finanzkommission eingehend durchberaten wurde, liegt vom 7. bis 21. April in der städtischen Buchhaltung während den Amtsstunden (von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags) zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Eventuelle Rekurse sind bis 21. April einzureichen.

Spenden. Für den Oedenburger Volksküchenverein spendeten: L. R. 10 Pengö, Schlaraffia als Kranzablösung 25 Pengö, Oedenburger Sparkassa 40 Pengö, Sodawasserfabrik der Gastwirtegenossenschaft 15 Pengö, Frau Johann Prickler sen. gedörrtes Obst, Lofor Rheim und Johann Hambach mehrere Stück Weisbrot. Die Vereinsleitung sagt den Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Das Märzheft der Musikpädagogischen Zeitschrift. Inhalt: Beethovens und Wien. Von Richard Specht — Fantasia solennis (Zum 26. März 1927). Von Dr. Eduard Beninger. — Beethoven als Vielerkomponist. Von Hans Reich. — Paul Hindemiths „Cardillac“. Von Dr. Rudolf Felber. — Zu unseren Wäldern. — Theater und Konzertsaal. — Noten und Bücher. — Nachrichten. — Vermischtes. — Instrumentenbau: Wiener Mechanik und englische Mechanik. Von Dr. Arthur Kohn. — Neueste Erfindungen aus der Musikinstrumentenbranche. — Sängervorte. (Offizielle Mitteilungen des Oimärtschen Sängerbundes). — „Sängerringel“. — An die ferne Geliebte. Von Rudolf Schmidt. — Nachrichten. — Kunstbeiträge: Beethovenhäuser. Von Dr. E. Bormann. — Beilage: Mitteilungen des „Musikpädagogischen Verbandes“ (nur für Mitglieder des M. P. V.).

Elite Mozó.

Vom 7. bis 10. April:
Der Veilchenfresser
Wunderschöne heitere Liebesgeschichte, nach dem gleichnamigen Roman von Gustav Moser in 3 Akten. Regie: Friedrich Zelink. Hauptdarst.:
Harry Liedtke, Lil Dagover, Verebes Ernő, Dary Holm.
Und das Ergänzungsprogramm.
Für die Jugend erlaubt.
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Neue Forstingenieure. Im Ackerbauministerium legen dieser Tage von 14 Forstingenieur-Kandidaten die Staatsprüfungen ab: Rudolf Gschwind, Franz Bilics, Nikolaus Báthori, Ernst Hendl, Ludwig Wobner, Stefan Murafözy, Stefan Fónagy, Joltán Maffan, Georg Seemann, Theodor Kelemen, Joltán Mladics, Johann Kraß und Feld Elemér Thury.

Ein interessanter Brief von Gunnar Tolnacs. In der soeben erschienenen Nr. 66 der von Friedrich Borge herausgegebenen illustrierten Film- und Kinorundschau „Mein Film“ ist ein überaus interessanter Brief von Gunnar Tolnacs, dessen Wiener Gastspiel vorläufig nicht zustande gekommen ist, veröffentlicht. Aus dem übrigen reichhaltigen Inhalt der Ausgabe seien die folgenden Aufsätze besonders hervorgehoben: „Können Kinotelefonen?“ von Lydia Botekina, „Stedbrief nach Math Delich“, „Filmarbeit in England“, „Als Extra-Girl in Hollywood“, „Der Mann, der kein Film werden konnte“, „Grüße an die Wiener“ von Richard Barthelmeß, „Die nach Hollywood gehen“, „Pariser Brief“, „Film-Tagebuch des Herausgebers“, „Die Straße als Film“, „Wanderstunden mit Hanni Wiese“, „Eine illustrierte Revue der neuen Filme“, die Kubiten, „Alles für die Frau“, „Filmpost“, „Der Photo- und Kinomane“, „Die Mitteilungen der Kino-Gemeinde“, „Abonnement von „Mein Film“ erhalten als nächste Prämien das „Charlie Chaplin-Buch“ mit dem Wortlaut der Scheidungsklage gegen Chaplin, sowie das „Ramon-Novarro-Buch“. Preis des Einzel-Exemplares 50 Groschen, „Mein Film“-Verlag, Wien, VI., Martiahofstr. 85.

Aus dem Eisenstädter Bezirksgericht wurde eine eiserne Kasse weggeschleppt. Aus Eisenstadt wird gemeldet: In der Nacht zum 31. März drangen unbekannte Täter in das Gebäude des Bezirksgerichtes Eisenstadt. Sie nahmen von dort die eiserne Kasse mit, die etwa 80 Kilogramm wiegt, und schleppten sie auf ein etwa 500 Schritte entferntes Areal. Hier öffneten sie die Kasse und eigneten sich 149 Schilling bar und verschiedene Schmuckstücke an.

Schwerer Unfall durch einen Hund. Der Sárvárer Maurermeister Stephan Timár fuhr kürzlich mit seinem Motorrad vom Sárvár nach Terestényjáska. In der Nähe der Gemeinde Urainfalva rannte ein Haushund in das Motorrad, wodurch der Fahrer vom Rad stürzte und benutzlos liegen blieb. Ein anderer Motorradfahrer, der den benutzlosen Maurermeister auffand, verständigte einen Arzt, der den innerlich schwer Verletzten in seine Wohnung bringen ließ.

Der Storch im Eisenbahnwagen. Die Csepregger Einwohnerin Frau Franz Goldosi fuhr dieser Tage mit dem Oedenburger Personenzug nach Szombathely. Unterwegs wurde sie von Mutterwehen befallen und gebat ein Knäblein. Die junge Mutter wurde samt dem Kinde in das Szombathelyer Kinderchugheim gebracht.



Budapester Internationale Messe

30. April — 9. Mai 1927.
50% Reisespesen-Ermässigung
auf sämtlichen inländischen Bahnen und Schiffslinien.
Messelegitimationen erhältlich und Aufklärungen erteilt:
MESSEAMT: Budapest V., Alkotmány uoca 8 und in Sopron: Handels- u. Gewerkekammer.
Messelegitimationspreis Pengö 3'20.

Steinbrucher Skt. Stephan Porterbier

sowie vorzügliches lichtes Bier

den ganzen Tag hindurch immer
frisch vom Fasse
bei
Johann Baumholzer
Restaurateur
Oedenburg, Adlerplatz Nr. 2

Der nächste volksbildende Vortrag der Oedenburger Krankenkassa findet am 24. April im städtischen Lichtspieltheater statt.

Für die Herabsetzung der Bierpreise. Die Oedenburger Gastwirtegenossenschaft hielt gestern eine Ausschussitzung ab, in welcher man sich auch mit dem geringen Bierkonsum befaßte, der mit dem hohen Preis des Bieres motiviert wurde. Es ist beschlossen worden, zur Hebung des Bierkonsums die hiesige Brauerei zu erjuchern, die Bierpreise entsprechend herabzusetzen, wie dies vor kurzem in Budapest der Fall war.

Der Dauer-Schreibergarten. Der Schreibergarten als Dauer-Schreibergarten, das ist der Wunsch aller Gartenfreunde, welche leider noch nicht ein Siedlungsheim als ihr Eigen betrachten können. Einen Garten, den sie auf eine lange Reihe von Jahren mit Bestimmtheit bearbeiten dürfen und können, das ist das Ideal, das dem Gartenfreund Luft, Liebe und Arbeitsfreudigkeit für den Garten gibt. Einen Garten, den man ordnungsmäßig bearbeiten und bewirtschaften kann und in dem man außer den einjährigen Gemüsekulturen für sich und seine Angehörigen auch Beerenobst, Obstbäume, Blumenstauden und Rosen und, was der Gartenfreund sich noch alles wünscht, um seinen Liebhabezeiten nachgehen zu können, anpflanzen kann mit der Gewißheit, für seine Arbeiten und Ausgaben in der Folgezeit belohnt zu werden. Einen Garten, worin der Gartenfreund sich mit seinen Angehörigen auch an Sonn- und Feiertagen zur Erholung aufhalten und sich an dem Werden der Natur erfreuen kann. Ein solcher Garten kann und muß mit Liebe und Sorgfalt gepflegt werden. Dieses ist aber nur dann möglich, wenn der Schreibergarten auch von vornherein zweckentsprechend angelegt wurde, das heißt, wenn er zugleich nicht nur als Nutz-, sondern auch als Biergarten angelegt wurde. Eine vorzügliche Anleitung mit Plänen in Folge 9 der Zeitschrift für Haus, Hof, Feld und Garten „Mein Sonntagsblatt“. Wir können diese Zeitschrift jedem empfehlen. Preis 10 Pfennig. Bezugspreis K 15.— für das Vierteljahr.

Der Staatsanwaltschaft eingeleitet. Die hiesigen Versicherungsbeamten Josef Lorma und Emerich Karakas, die bekanntlich unter dem Verdachte des Betruges und der Krediterschädigung verhaftet wurden, sind gestern der Oedenburger Staatsanwaltschaft eingeleitet worden.

Vom Oedenburger Arbeitsvermittlungsamte. Im ersten Viertel dieses Jahres wurden im Oedenburger Arbeitsvermittlungsamte 523 Arbeitsplätze und 943 Arbeituchende in Evidenz gehalten. Vermittelt wurden 351 Arbeitslose.

Populationsbewegung. Vom 24. bis 31. März sind im Oedenburger Matrifelamte die Geburten von neun Mädchen und sechs Knaben angemeldet worden. Todesfälle wurden fünf verzeichnet und Ehen wurden zwei geschlossen.

Bauernregeln vom April.

Bauen im April schon die Schwaben, gibt's viel Futter, Korn und Malzen. — Gras, das im April wächst, steht im Mai fest. — Wenn der April blüht, steht im Mai fest. — So lange die Krösche vor Markus geigen, so lange sie nach Markus schweigen. — Des Aprils Lachen verdirbt des Landmanns Samen. — Besser Wahreno: im April, als der Maie lustiges Spiel. — Wenn's am Karfreitag regnet, ist's ganze Jahr gesegnet. — Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahr sich wenig verliert. — Heller Mondschein im April schadet der Blüte gar viel. — Matäfer, die im April schon schwitzen, müssen dann im Mai erkranken. — April Regen, bringt uns Segen. — Es ist kein April so gut, es graupelt dem Bauer auf den Hut. — Megner's am Dierstag, wird fettes Futter bernach. — April dürrer, macht die Hoffnung irre. — Jetzt muß der Holunder sprossen, sonst wird des Bauern Wien' verdrossen. — Dürrer April ist nicht des Bauern Will'; April naß, fällt Scheuer und Jag. — Kommt Aprilsturm schon bezeiten, ist das Ende wohl zu leiden. — Bringt der April viel Regen, so deutet das auf Segen. — Sind die Heben um Georgi noch blind, so erfreut das Mann und Kind. — Je früher im April der Schlehoborn blüht, desto früher der Schmitze zur Ernte zieht.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Kästner.
Verleger: Röttig-Komwalter Druckerei A. G.
Oedenburg 56, Deäl-Platz 56.

Von Nah und Fern.

Ungarisch-Altenburg.
— **Todesfall.** Am 1. April ist die 16jähr. Tochter Alice unteser beliebten Komitats-Oberarztes Dr. Adalbert v. Koch nach 9jährigem Leiden gestorben. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine, aufrichtige Beileidnahme zu.
— **Selbstmordverfuch.** Der hiesige Einwohner Stefan Rigó, welcher bei der Firma Michael und Anton Nemeth angestellt ist, wollte sich Sonntag, den 3. April, durch einen Revolververfuch töten. Die Kugel ging jedoch fehl, drang in den linken Arm ein und der Selbstmordverfuch kam mit einer leichten Verletzung davon. Er wurde in häuslicher Pflege belassen.
— **Von der Herrschaft.** Erzherzog Friedrich, welcher auf seinen Besitzungen im Waranpaer Komitate weilte, ist letzten Sonntag nach Ungarisch-Altenburg zurückgekehrt.

St. Johann.
— **Schulperre.** Infolge der in unserer Gemeinde aufgetretenen Scharlachepidemie ordnete der Bischof die Schließung der Schulen an.

Großgemeinde Wieselburg.
— **Selbstmord eines Greises.** Am 25. März wurde im hiesigen Friedhofe der 82jährige Einwohner Johann Schirhuber in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er wurde ins Ungarisch-Altenburger Karolinenhospital gebracht, wo die Ärzte konstatierten, daß der Greis in selbstmörderischer Absicht Augenleide in Lösung zu sich nahm. Eine Rettung war nicht mehr möglich und ist er Tags darauf gestorben.

Todesfall. Mittwoch, den 30. März l. J., starb hier die Kaufmanns Witwe Frau Anton Mällner, geb. Marie Wadnyanffy, im Alter von 71 Jahren, betrauert von einer zahlreichen und angesehenen Familie.

Gárbár.
— **Ertrapper Dieb.** Der Budapest'er Einwohner Stefan Gercsi wurde dabei ertrapt, als er aus der hiesigen Bahnhofstraße 130 Pengö Bargeld entwendete. Gegen den Dieb wurde das Verfahren eingeleitet.

Wolfs.
Die Schwaben und Eirche sind in unserer Gemeinde bereits angekommen und besagen ihre alten Nestler. Jung und Alt freuen sich der Wiederkehr der Zugvögel.

Das Stahalarroher aus dem Neufiedlersee wird in großen Mengen aus unserer Gemeinde von fremden Fuhrleuten weggeführt. Unsere Einwohner verdienen dadurch ein schönes Stück Geld.

Landwirtschaftliches. Die Feld- und Wein-gartenarbeiten haben im hiesigen Hotter begonnen.

Gzombathely.
Der hiesige Feuerwehr- und Rettungsverein hielt dieser Tage seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß der Verein im Vorjahre 124 ausübende und 306 unterstützende Mitglieder zählte. Brände waren im Vorjahre 28, Krankentransporte 2000, Unfälle 603 und Selbstmorde 28 zu verzeichnen. Bürgermeister Stefan Kissos wurde im der Generalversammlung zum Ehrenpräsident des Vereins gewählt. Da vor kurzem der Kommandant der hiesigen Feuerwehr Paul Baros zum Feuerwehrinspektor des Eisenburger Komitats ernannt wurde, wählte man zum Kommandanten der Feuerwehr den Berufsfeuerwehroffizier Ferdinand Hunyadi. — Am Schluß der Generalversammlung wurden mehrere alte Feuerwehrleute und Männer der Rettungsgesellschaft für treue Dienstleistung mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Städt. Mozi.
Vom 6. bis 8. April:
Faschingszauber
Ein sonderbares Liebesdrama in 7 Akten. Hauptrollen: Harry Liedtke, Grit Heid. Regie: R. Walter Fein.
Blaubarts achte Frau
Komödie in 7 Akten. Hauptdarsteller: Gloria Swanson.
Anfang an Wochentagen: 5, 7 und 9 Uhr.

Druckorten
in einfacher bis feinsten Ausführung
Röttig-Komwalter Druckerei A. G.
Oedenburg 56, Deäl-Platz 56

Aufforderung!
Beehre mich die Aufmechtbarkeit des geschätzten Publikums auf den Umstand zu lenken, daß ich infolge Umänderung meiner Schuhmacherwerkstätte in der Lage bin, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Offiziersstiefel, ausschließlich durch Handarbeit sowohl aus inwäsenden als auch aus ausländischen schwarzen und farbigen Lederorten bestens anfertigen. Fachgemäße Anfertigung von Sport-, Jäger- und Fußballschuhen. Ausbesserungen und Reparaturen innerhalb 24 Stunden. Dessenfalls Angestellte und solche mit sicherem Einkommen, können ihren Schuhbedarf unter günstigen Zahlungsbedingungen bei mir bedenken. Hochachtungsvoll
Franz Horváth
Herren- und Damenschuhmacher 311
Grabenrunde Nr. 26

Volkswirtschaft.

Budapester Getreidemarkt. 6. April. Weizen 31-90 bis 34-60, Roggen 26-40 bis 26-60, Futtergerste 22-50 bis 23-70, Braugerste 25- bis 27-50, Hafer 22- bis 22-40, Mais 20-20 bis 20-40, Kleie 17-80 bis 18- Pengö pro Meterzentner. Alles Parität Budapest. — **Terminverkehr:** Ungarischer Weizen: Mai 32-90 bis 32-92, Oktober 28-86 bis 28-88. Ungarischer Roggen: April 26-76 bis 26-80, Mai 26-88 bis 26-92, Oktober 21-92 bis 21-94 Pengö pro Meterzentner.

Gerichtssaal.

Mund um einen Diebstahl. Daß der Zufall oft zur Aufdeckung von Diebstählen beiträgt, beweist auch nachstehender Fall. Die Oedenburger Einwohnerin Anna Stüber erschien vor Monaten bei der Inhaberin eines hiesigen Handarbeitenalons Emma Caesar und wollte geschmuggeltes Zucker zum Kaufe anbieten. Im Vorzimmer sah sie ein großes Paket, welches 36 Sacktücher und einen Vorhang enthielt. Anna Stüber nahm das Paket an sich und verließ unbemerkt die Wohnung. Die gestohlene Ware verkaufte sie der Krosbacher Einwohnerin Frau Witwe Gajpar Hofina, welche die Sacktücher und den Vorhang mehreren Personen zum Kaufe anbot. So erschien sie auch bei der Hausmeisterin jenes Hauses, in welchem Emma Caesar wohnte. Die Hausmeisterin wußte von dem Diebstahl und führte Frau Witwe Hofina zu der Inhaberin des Handarbeitenalons. Emma Caesar erkannte in den Sacktüchern und in dem Vorhang ihr Eigentum. Auf diese Weise kam der Diebstahl auf. Anna Stüber wurde angezeigt und hatte sich gestern vormittags vor dem Oedenburger Gerichtshofe zu verantworten. Sie gestand den Diebstahl ein. Wegen des reumütigen Geständnisses fiel die Strafe mild aus. Sie wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Freispruch. Dem hiesigen Schneidermeister Viktor David wurde am 23. Oktober 1926 von einem unbekanntem Täter die Brieftasche mit dem Inhalt von einhalb Millionen Kronen entwendet. Des Diebstahls wurde der hiesige Einwohner Andreas Puska's verdächtigt, der sich gestern vor dem hiesigen Gerichtshofe unter der Anklage des Diebstahls zu verantworten hatte. Im Verlaufe der Verhandlung konnte ihm jedoch der Diebstahl nicht nachgewiesen werden, weshalb der Gerichtshof mit einem Freispruch vorging.

Züricher Anfangskurse. 8. April, 7. April.

Holland	208.05	Newport	519.875
Belgien	9.13.50	Paris	20.36
Berlin	123.25	Prag	15.89.50
Budapest	3.05	Sofia	8.75
Brüssel	72.25	Wien	78.12.50
London	25.25.25	Warschau	57.95
Mailand	24.90	Budapest	90.80

Wo wird ausgeschenkt?

- Vorzüglicher Rotwein und Weißwein**
Alex. Kremser, Schlippergasse 28
- Guter Rotwein**
Karl Bauhofer, Jägergasse 11
- Guter Rotwein**
Samuel Stüber, Neustiftgasse 18
- Guter alter Rotwein**
Kath. Konvent, Grabenrunde 26

Haupttrafik Sopron, beim Rathaus, Tel. 410
Billigste Einkaufsquelle, grosse Auswahl
Zigarren- und Zigarettenkollektionen
in schönen Kassetten zu verschiedenen Preisen. Allerlei Rauchrequisiten!
Besichtigen! Was der Raucher braucht, findet er hier! Besichtigen!

Parfümerie „Irene“
Eigentümer:
Ludwig Vilmos
Sopron, Theatergasse 5
Liefert erstklassige kosmetische und Toiletteartikel:
Kölnerwasser Parfüms Oele Glycerin usw. (auch nach Gewicht).
Spezial „Irene“ Haarchampoon (gesetzl. geschützt) stark schäumend und reinigend, ein Paket 20 Heller.

CROZIT Lederdachpappe Teerdachpappe Kohlenteeer
Karbolineum, Holzzement
ferner sämtliche Baumaterialien, sowie la Stückkalk, Zement, Eternitplatten usw. liefert in bekannt vorzüglicher Qualität
David Mayer, Oedenburg
Holz- u. Kohlenhändler :: Tel. 232
Filiale: Silbergasse 10 :: Wohnung: Krutzenbergzeile 3
Lagerplatz: gegenüber dem Raaberfrachtenbahnhof